

are
sub a Buch 37
inhausen's
Druckerei.
heker
Vien.
verfüglich
Hühner-
ropfen), gegen
Maager, echt
Hühner-
ropfen), gegen
reiss. Dieses
Studel, bei
en Special-
do-ferre
ne von Ossian
Detail zu haben.

Er scheint:
aus der Sonn- und
Freitagstage täglich.
Koffer für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zeitung in das
Jahr 1 fl.
Eingelie Nummern 5 fr.
Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 6. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Pest bezogen zu haben:
Haasenstein & Vogler,
Joh. G. P. V. Gieselerpl. 1,
L. Lang & Co., Ann.-Exp.
Babg. 1; für Wien die
Ann.-Exp. A. Oppel,
Bellegasse 29, Rotter &
Co., I. Wienergasse 13,
R. Mosse, Seilerstätte 2;
für's Ausland: Haasenstein
& Vogler in Berlin,
Hamburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Raum einer einpaar-
tägigen Annonce kostet
beim einmaligen Einsetzen
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
3. Mal 5 kr., 4. Mal 4 kr., 5.
& 6. Mal 3 kr., 7. Mal 2 kr.,
& 8. Mal 1 kr. 50 ct., 9. Mal
& 10. Mal 1 kr.

Billal-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in C. J. Hebersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Reen bei Herrn Adolf Dengjel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mithlach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zaidner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Bürgergasse; wolle die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 186. Sermannstadt, Freitag am 11. August 1876 90. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 10. August.
Betreffs der Beratungen der Bischofs-Conferenz er-
fährt „P. N.“, daß dieselben sich auf die Feststellung der Normen für
die Constatierung und den Wirkungsbereich der Schulstühle der römisch-
und griechisch-katholischen Religionsgemeinden bezogen. Die Konferenz
hatte noch vor Vertagung des Reichstages ein Comité zur Ausarbeitung
eines diesbezüglichen Entwurfes entsendet. Der Entwurf wurde der vor-
kurzem stattgehabten Konferenz unterbreitet und von dieser definitiv tezt.
Die meritorische Beratung darüber wird in der Konferenz erfolgen, welche
im nächsten Monate in Budapest stattfinden wird.
Die Parteiverammlung mährisch-slawischer Abge-
ordneter, welche am 7. d. in Brünn unter Vorsitz Pražals statt fand,
endete dem Vernehmen nach mit einer Niederlage Jener, welche der Politik
der Altslawen huldigen. Ein Antrag Egbert Belcredi's, dahin gehend,
daß die slavischen Abgeordneten im Reichsrathe an den Beratungen des-
selben nicht teilnehmen sollen, wurde zurückgewiesen. Die Beschlußfassung
darüber, ob die slavischen Abgeordneten im Parlamente erscheinen sollen
oder nicht, wurde dem betreffenden Clubs überlassen, welche darüber je
nach Opportunität entscheiden sollen. Der ruffischen Indignation wurde
über die Hezerei Prager Blätter Ausdruck gegeben, welche die Gefinnungs-
genossen Pražals zu verdächtigen sich bemühen.
Der Berliner „Reichsanzeiger“ bringt eine Uebersicht der Verhand-
lungen der nunmehr abgeschlossenen Affaire Salonic und schließt fol-
gendermaßen: Somit ist die Angelegenheit jetzt dem befriedigenden Ab-
schlusse zugeführt unter seinem Zusammenwirken beider zunächst beteiligten
Regierungen sowie in dem gemeinsamen Interesse der übrigen, bei der
Sühne eines so schweren Verbrechens gleichmäßig interessirten Mächte.
Aus authentischer Quelle verlautet, daß Rußland bald nach der
Entrée in Reichstadt die Ausschließung der Porte aus dem europäi-
schen Concerte anregte, die Aufnahme bei den Mächten
war jedoch eine derartige, daß Rußland einen förmlichen Vorschlag unter-
ließ. Die europäischen Mächte halten an dem Standpunkte fest, daß der
Friedensschluß keine einseitige Angelegenheit der Kriegführenden, sondern
ein Gegenstand des gesammteuropäischen Interesses sei.
Von Seite Rußlands wurde noch nicht der geringste Schritt zur
Einleitung der Mediation unternommen, trotz der großen Gefahr, welche
dadurch das Prestige Rußlands den Panislawisten gegenüber läuft. Die
Intimität zwischen Wien, Berlin und Petersburg ist intact; die Friedens-
partei in Petersburg hat eine sehr maßgebende, einflußreiche Verstärkung
erhalten. Die jetzigen Siege der Türken werden übrigens noch nicht ent-
scheidend für die Mediation gehalten.
Nach einer Meldung aus Konstantinopel wird die Porte notificiren,
sie betrachte die serbische Nation als misleitend und überlasse die Verant-
wortlichkeit für den Krieg Milan und seinen Rathgebern allein. Die
Porte wird deshalb Milan und das Haus Obrenovic aller Rechte für
verloren erklären und auf ewige Zeiten des Landes verweisen, alle gegen-
wärtigen serbischen Minister aber als Rebellen in Anlagendstand versetzen.
In Konstantinopel wurde an allen Straßenenden eine amtliche
Verlautbarung in türkischer Sprache angeschlagen, welche bei schwerer
Strafe des Landesverrathes verbietet, über Religion, Politik oder Krieg
zu sprechen. Die Maßregel ist gegen Midhat gerichtet. Eine alttürkische
Reaction ist im Anzuge. Bisher ist der jungtürkische Justizminister
Khalid Sherif Pascha zur Partei des Großveziers übergegangen. Letzterer
beabsichtigt angeblich mit Paris und Wien zu unterhandeln, um dem Czaren
Bosnien und die Herzegowina in ähnlicher Weise abzutreten, wie Oester-

reich Venetien an Napoleon abtrat. In den Straßen wird massenhaft
eine große Photographie mit französischer und armenischer Unterschrift: „Prince
Michel du Caucass“ verkauft. Klapka ist erkrankt und geht nach Belof
in die Bäder, und da sich seine Inspections-Reise zerfallen, kehrt er
dann nach Europa zurück.
Ueber die politische Lage in Konstantinopel wird der „Pol. Corr.“
geschrieben:
„Bei der Unbedeutendheit der Kriegsnachrichten wendet sich die
öffentliche Aufmerksamkeit wieder den Gerüchten zu, welche seit mehreren
Tagen über die diplomatische Sachlage im Umlaufe sind. Man spricht
davon, daß der Porte zu verstehen gegeben worden sei, sich darauf gefaßt
zu machen, in Kürze die europäischen Mächte die Friedensstiftung in die
Hand nehmen zu sehen. Hand in Hand mit diesen angeblichen Andeu-
tungen sollen die Vorarbeiten des türkischen Governements über die Art
und Weise gehen, in welcher die Beschwichtigung der bis zur Ueberreizung
aufgeregten mohamedanischen Welt, sowie die eventuelle Entwaffnung der,
heute schon die größte Verlegenheit bereitenden Freiwilligen-Elemente zu
bewerkstelligen sein werde.
Diese Unruhe in Regierungskreisen wird durch die Unsicherheit ge-
steigert, welche über die Wendung herrscht, welche die Krankheit des Sultans
nehmen werde. Was über das Parere der Aerzte transpirirt, lautet
auf eine Lähmung mehrerer Nerven-Centren, ein Zustand, welcher eine
allgemeine Lähmung bezeugen läßt. Zum Ueberflusse herrscht auch im Mini-
sterium erster Zwispaht. Midhat Pascha und der Großvezier sind vollständig
uneinig über das Reformwerk. Der Großvezier und die Majorität der
Minister wollen die ganze Angelegenheit bis nach dem Kriege vertagt
wissen, während Midhat Pascha seine Ehre für eine unverweilte Ver-
wirklichung des Reformprojectes eingeleitet erklärt. Es ist bereits dahin
gekommen, daß Midhat seine Demission gegeben, die allerdings nicht an-
genommen wurde. Nichtsdestoweniger bleibt die Situation doch höchst
gepannt. Man sagt, daß Midhat aus dem Grunde so hartnäckig auf
die unverweilte Verkündung der Reformen bestohe, weil er die Ueber-
zeugung habe, daß der Nachfolger Murad's V. nicht der Mann sei, um
auch nur den winzigsten Theil seiner Prerogative zu opfern und mit Abdül
Hamid's Thronbesteigung das Reformproject endgiltig abgethan wäre.“

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Der Vormarsch der Türken nach dem Morava-Thal dürfte, so
meint der militärische Mitarbeiter des „P. N.“ nunmehr in drei Colonnen
erfolgen: die eine — aller Wahrscheinlichkeit nach schwächste — auf der
Straße Knjaževac-Banja, dürfte die Bestimmung erhalten, als Pivot für
die von der Hauptarmee auszuführende Einkreisung zu functioniren.
Die schwankende Hauptarmee selbst würde in zwei Colonnen auf der
Straße Zaitšar-Mutinica und Zaitšar-Csupria-Paracin vorrücken, und
mit dieser Frontveränderung die Verbindung der in der Arme-
stellung Deligrad-Alexinac befindlichen serbischen Armee mit dem eigenen
Lande unterbrechen. Ist dieses Manöver durchgeführt, dann bleibt für
die serbische Armee nichts Anderes übrig, als einen Kampf auf Tod
und Leben einzugehen, oder aber — wie Bazaine in Metz — beobachtend
in dem „unüberwindlichen“ Deligrad zu verharren, und — das Land
den bedachtigen Invasions-Colonnen des Feindes wehrlos preiszugeben.
Daß der türkische Operationsplan darauf abzielt, die Serben mit
ihrer eigenen Lieblings-Jee zu fangen und sie in ihrer „unüberwindlichen
Festung“ Deligrad einzuschließen — kann für den einseitigen Militär
keinem Zweifel mehr unterliegen. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend,
sind auch die Operationen Marschall Ali Saib Paschas verständlich, der

in aller Stille vom Süden her, von Prokopje, mit 18,000 Mann über
Kubten gegen Alexinac vorgeschoben wurde und durch dieses Manöver
heute bereits den Südwesten des Landes besetzt hat.
So stellt sich die Situation nach den neuesten Berichten vom Kriegs-
schauplatze dar.
Gegenüber der durch strategische und tactische Thatfachen geschaffenen
Situation tröstet man sich in Belgrad mit einem „geh eimen Plan“,
der darauf hinausläuft, die ins Land „gelockten“ Türken zu umzingeln
und zu vernichten, vorausgesetzt, daß der Plan nicht etwa durch einen
Nebel von Paratjin oder Deligrad durchkreuzt wird, denn die in Serbien
derzeit herrschende Stimmung wird durch folgende Verräther Nach-
richten illustriert:
Hier schmeichelt man sich mit der Hoffnung, daß die Türken durch
die Engpässe nicht werden vordringen können. Inzwischen verlautet aus be-
stimmter Quelle, daß Rußland hier bereits einleitende Schritte für eine
Mediation getroffen, die aber geringes Entgegenkommen finden, da die
Kriegslust vorherrschend. Die Fürstin rüht auf eigene Faust ein Frei-
willigen-Corps von 1000 Mann aus; 400 sind bereits angeworben und
nebt adjuviren. — In höheren ministeriellen Kreisen trägt man Ruße und
Selbstbewußtsein zur Schau. Im Kriegsministerium versichert man,
Tschernajeff werde zwischen Deligrad und Alexinac, wo die Entschlößungs-
schlacht stattfinden müsse, über 70,000 Mann concentriren und die
Türken werden in der schlechtesten Position dieser Uebermacht unterliegen;
außerdem sei auch Csupria sehr gut besetzt. Auf Montenegro ist man
sehr schlecht zu sprechen. Man klagt über Verrath von Seite Nikita's.
Das Hauptquartier ist am 7. d. Nachmittags von Deligrad wieder
nach Paracin zurückverlegt worden. Man weiß nicht, wo sich Minister
Nistic befindet.
Von den serbischen Befestigungen in Moravathale
bei Deligrad und Alexinac, auf welche nunmehr wohl bald
die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße hingelenkt werden dürfte, gibt
der Berichterstatter der „Daily News“, welcher jene Positionen mit Er-
laubniß des Obersten Uzun-Mirlovics besichtigte, folgende Schilderung:
Das Morava-Thal ist bei Deligrad etwa vier englische Meilen
breit. Der Fluß fließt nahe an den Hügeln, die sich an seinem linken
Ufer erheben; die rechte Seite des Flußthales ist begrenzt durch vereinzelte
Gebirge, und hier erhebt sich eine Reihe von Bergen bis zu einer Höhe
von 4000 Fuß. Die Hauptstraße durch das Thal geht den Fluß entlang.
Von Knjaževac und von der bulgarischen Grenze her steigt die Straße
aus dem Thale zu einem breiten aber zerklüfteten Tafelland empor, das
zu beiden Seiten abfällt, und quer über den Steilrand dieses Plateaus
angelegt worden. Sie bestehen aus sechs starken Redouten für schwere
Geschütze; die Zwischenräume sind geschützt durch fortlaufende Gräben für
die Infanterie, welche durch Emplacements für Feldgeschütze verstärkt
sind. Längs der ganzen Vorderseite der Befestigungen sind Gräben angelegt
und spanische Reiter angebracht. Die Redouten sind vollständig ausgefüllt
und Glacis, Gräben, einer mit Pallisaden besetzten Contre-Scarpe
und einer erhöhten festen Brustwehr. Jede Redoute ist für zehn Geschütze
mit voller Ausrüstung angelegt und innerhalb befinden sich Kojematten
und Magazine. Die Werke von Deligrad allein aber würden nicht ge-
nügen, um das Morava-Thal zu sperren. Sie bilden nur die zweite
Linie der serbischen Befestigungen. Die erste besteht aus einem noch
stärker besetzten Lager auf den Höhen von Alexinac, welches thatächlich
die Straße beherrscht. Dieses wichtige Werk umfaßt neunzehn Redouten,
die mit vierundzwanzig und zwölfpfündern vollständig armirt sind und
zahlreiche Batterien für Feldgeschütze; es hat eine Besatzung von 15,000
Mann Militär der ersten Classe. Es könnte möglicherweise auf der Straße

Feuilleton.

Gärtner und Compagnie.
Erzählung von Rudolf Scipio.
(Fortsetzung.)

Besonders der legtegreirende und nun vor Kurzem verstorbene
Graf hatte sich hierin ausgezeichnet und würde es, was den Glanz seiner
Hofhaltung betraf, mit manchem Fürsten haben aufnehmen können.
Wie sein Hofhalt, so war auch Alles, was er that, mit einer gewissen
Großartigkeit und Noblesse angelegt, alles Kleinliche ihm durchaus zu-
wider, und Alle, die in irgend einer Beziehung zu ihm standen, hatten
Gelegenheit, diese Eigenschaften zu ihrem Vortheile kennen zu lernen.
Mit dem Tode des alten Herrn begann auf dem Grafenschlosse
eine neue Aera, und Graf Georg, der Erbe der Güter, war, trotz sei-
ner zwanzig Jahre, verständig genug, einzusehen, daß der fürstliche
Hofhalt seines Vaters und der Vorfahren auf die Dauer sich nicht mit
der Größe und dem Ertrag seiner Güter vereinigen lassen würde. Er
begann mit dem Tage seines Besitzantritts ein nach allen Richtungen
ausgedehntes Haushaltungs- und Sparsystem einzuführen.
Der Commerzienrath, welcher als ein Jugendbekannter des ver-
storbenen Grafen früher ein auf dem Schlosse häufig und gern geser-
hener Gast war und deshalb an Allem, was dort geschah, Antheil nahm,
konnte dem Streben des jungen Grafen seine Billigung nicht verweigern
und hatte nicht im Entferntesten daran gedacht, daß dasselbe auch bis
auf seine Beziehungen zu demselben sich erstrecken könne.
So war wieder die Zeit herangekommen, in welcher er bedeutende
Holz- und Kohlenbestände für seine Fabrik bedurfte, und nichts Arges
ahnend, wurde das dazu Nöthige von ihm eingeleitet.

Anstatt des Gewünschten empfing er jedoch einen Brief des jungen
Grafen, worin dieser behauerte, dem Verlangen des Commerzienrathes bei
dem heutigen Werth der genannten Gegenstände unter den bisherigen
Bedingungen nicht willfahren zu können, denselben vielmehr erstuchte, sich
bis zu einer in aller Kürze bevorstehenden Vertheuerung zu gedulden, bei
welcher er ihm in Erwägung langjähriger geschäftlicher Beziehung jede
mögliche Vergünstigung zuzugute und die Hoffnung aussprach, daß der
Commerzienrath hierin eine Unbilligkeit nicht finden werde.
Dieser hatte sich hierauf natürlich sogleich auf jenen Vergleich berufen,
von welchem jedoch weder dem jungen Grafen noch den gräflichen Beamten
etwas Weiteres bekannt war, als daß die von dem Commerzienrath be-
anspruchte Vergünstigung seiner stillschweigend aus altem Herkommen
genährt sei, und als der Commerzienrath seine Ansprüche durch Vorzeigung
jenes Documentes geltend zu machen verfuhrte, war dasselbe zu seinem
Schrecken nirgends zu finden, obgleich er sich nicht nur genau erinnerte,
dasselbe bei der Uebernahme der Fabrik empfangen, sondern es auch später
noch zu verschiedenen Malen in Händen gehabt zu haben.
Nachdem der Commerzienrath sich durch mehrmaliges genaues Durch-
suchen aller seiner Papiere und jeder Stelle, an welcher sich das Document
möglicherweise hätte befinden können, davon überzeugt hatte, daß dasselbe
auf eine ihm unerklärliche Weise verschwunden war, machte er den Versuch,
auch ohne diese Urkunde sein Recht zu verfolgen, und berief sich auf das
langjährige Wohlwollen, wofür er allerdings sowohl durch seine Bücher als
auch durch verschiedene Zeugen Beweise beibringen konnte, die auch durch
den jungen Grafen in keiner Weise angegriffen wurden, indem er selbst
alles dadurch zu Beweise vollständig zugab, jedoch dagegen einwandte,
daß, wenn seine Vorfahren aus irgend welchen Gründen, die ihm unbekant
seien, der Gärtner'schen Fabrik Vergünstigungen bewilligt hätten, er unmöglich
durch eine andere als eine rechtlich begründete Verbindlichkeit zu derselben
Vergünstigung angehalten werden könne.
Der Commerzienrath brachte die Sache nun zum Proceß, bei welchem
er in allen Instanzen mit seinen Ansprüchen abgewiesen wurde.

So standen die Dinge, als Winter auf der Fabrik eintraf, und auf
den eben erwähnten Proceß bezog sich die Unterhaltung des Commerzien-
rathes mit seiner Tochter, bei welcher wir wieder Bekanntschaft machten.
Der Commerzienrath war nun gezwungen, seinen Holz- und Kohlen-
bedarf zu jedem Preise zu kaufen; denn daß nach diesen Vorgängen der
junge Graf sein damaliges schriftliches Anerbieten nicht mehr als bindend
betrachten würde, verstand sich fast von selbst, und wenn dieses auch der
Fall gewesen wäre, so würde der Commerzienrath unter diesen Umständen
dasselbe gar nicht einmal habe annehmen wollen.
Es war aber weniger der materielle Verlust, der ihn drückte, sondern
mehr noch als dieser der sichte Groll und Argers darüber, daß der Graf
Recht behalten hatte, und der Gedanke, wie ihn jetzt die andern Fabrik-
kanten der Umgegend, welche auf die von ihm seither genossene Vergünstigung
stets neidisch gewesen waren, bespötteln und sich über ihn lustig machen
würden.
Diese Gedanken verfolgten den stolzen und ohnedies schon verbitterten
Mann unablässig und begannen allmählig etwas Krankhaftes anzunehmen
und an dem Mart seines Lebens zu zehren.
Seine Verstimmttheit nahm dabei täglich zu, und Winter sowohl als
die Arbeiter hatten nicht wenig unter seinen Launen zu leiden, so daß sie
es als eine große Erleichterung anjahen, als der Commerzienrath durch
zunehmende Weiden, die sich auf sein körperliches Befinden ausdehnten,
mehr und mehr verhindert wurde, die Fabrik regelmäßig zu besuchen.
Er verließ das Haus immer seltener und schloß sich zuletzt ganz auf
seinem Zimmer ein, Niemandem zugänglich außer seiner Tochter und dem
Bolondär, welchem er täglich seine Dispositionen mittheilte und durch den
er sich Bericht erstatten ließ.
Winters Stellung war hierdurch eine wesentlich selbstständigere
geworden; außer den wenigen Minuten, welche er täglich in der Nähe des
Commerzienrathes zubringen mußte und wobei der mährische und adel-
gelante Mann ihn allerdings nicht wenig quälte, war er so ziemlich sein
eigener Herr; da die Bemerkungen und Wünsche des Commerzienrathes,
der immer weniger im Stande war, das Geschäft ordentlich zu übersehen,

von Kajasevsky aus umgangen werden; wenn es aber entschlossen und gefickt gehalten wird, kann es mit keinem Kraft-gebot, dessen die Turen sagb sind, genommen werden.

Aus Cettinje, 1. d., berichtet die „Pol. Corr.“: Heute traf Osman Pascha mit zwei türkischen Officieren von dem Senator Pero Pejov es escortirt, hier ein. Es ist ihm eine Wohnung in dem großen Gasthause anzuweisen.

Klauseuburg, 9. August. Der Kolozser Comitats-Obergespan Graf Koloman Esterhazy begibt sich demnächst nach dem Komarer Distrikt, um dort als Regierungs-Commissär bei der Gebietseingliederung anlässlich der Vereinigung des genannten Distriktes mit dem Innerer-Komarer Comitatz zu interveniren.

Paris, 7. August. In einer Versammlung der Rechten des Senats wurde beschloffen, die Candidatur Chesnelong's als lebenslänglichen Senator aufrechtzuerhalten.

Paris, 8. August. Der Wien Public meldet, daß abermals Konferenzen zwischen den monarchischen Führern beabsichtigt sind.

Paris, 8. August. Im Senat wurde der Bericht Parrieu's über das Maire-Gesetz gelesen, welcher die Annahme des Entwurfs mit Ausnahme des §. 3 beantragt.

Turin, 8. August. In dem am Sonntag abgehaltenen Stadtbanket zu Ehren der Minister constatirte der Vorsitzende die Uebereinstimmung seiner Mitbürger mit dem Ministerium Depretis und sagte: Die heutige Demonstration bezweckt, das Gleichgewicht der Parteien zu feiern und sei die Zustimmung zu seinem Programm von Strabella, das er seither im Parlamente entwickelte und welches nicht abgeändert wird.

London, 8. August. Im Unterhause verlas der Unter-Staats-Sekretär Bourke einen Bericht des Botschafts-Secretärs Barring, in welchem zum Ausdruck kam, daß die Türken in Bulgarien Grausamkeiten begangen, gegen 60 Dörfer zerstört und circa 12,000 Christen getödtet haben.

Konstantinopel, 7. August. Der Gouverneur von Arianopel, Omer Jezdi Pascha, wurde zum Polizeiminister und Sabri Pascha, der früher diesen Posten bekleidete, zum Gouverneur von Smyrna ernannt.

Konstantinopel, 7. August. Die Montenegriner begreifen sämtliche türkische Gefangenen in Bucdol. Selim Pascha wurde mit militärischen Ehren beerdigt. Die Besatzung Bilets vertrieb einen Parlamentär des Fürsten, welcher einen Brief mit dem Vorschlage übersandte, daß die Besatzung die im Schutzbereich von Bilets Gefangenen freizugeben möge, mit Gemeindeschüssen.

Konstantinopel, 7. August. Um die Greuel des Krieges soweit als möglich zu vermindern, hat die Pforte verordnet, daß von nun an die türkischen Freiwilligen in die reguläre Armee eingereiht werden sollen, wo sie der militärischen Disziplin unterworfen werden.

Das junge Mädchen hatte seit dem Tode ihrer Mutter die Stelle der Hausfrau ausgefüllt; sie fühlte jetzt, wo der Vater ihr nicht mehr wie sonst Rathgeber zur Seite stand und mit allen Anliegen und Anfragen möglichst versorgt werden mußte, häufig das Bedürfnis nach einer andern Stütze.

Das junge Mädchen hatte seit dem Tode ihrer Mutter die Stelle der Hausfrau ausgefüllt; sie fühlte jetzt, wo der Vater ihr nicht mehr wie sonst Rathgeber zur Seite stand und mit allen Anliegen und Anfragen möglichst versorgt werden mußte, häufig das Bedürfnis nach einer andern Stütze.

Anfangs war es ihr nicht leicht gewesen, den conventiellen steifen Ton, welcher durch das Beispiel des Commerzienrathes in dem Verkehr mit Winter eingeführt und allmählig den beiden jungen Leuten, wenn auch wohl gegen ihren Willen, fast zur Gewohnheit geworden war, zu verlassen und in einer Sache sich an ihn zu wenden, mit der sie früher zu ihrem Vater gegangen sein würde, zumal das Gefühl ihr sagte, daß sie, um dieses thun zu können, einen andern Ton anschlagen müßte, als den bisher beobachteten; denn manche Gefährlichkeiten und kleine Dienste, die wenn in freundschaftlicher Weise erfüllt, gern geleistet werden, verlegen, wenn man sie in anderem Ton beanprucht.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Germannstadt, 11. August.

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Aus Wien 8. d. wird gemeldet: Se. Majestät und das italienische Kronprinzen-Paar statten sich gegenseitig Besuche ab.

Concentrirung.

Das Reserve-Regiment Nr. 2 ist aus Fogarasz gestern Mittags, das 2. Inf.-Regiment aus Kronstadt, dann das 28. Feldjäger-Bataillon aus Szekely-Udvarhely gestern 10 Uhr Abends hier eingetroffen.

Thater-Nachricht.

Die türkische Armee ist jetzt den ganzen Timol entlang entwandert und hat überall auf dem linken Ufer des Flußes feste Stellung genommen.

Vicitation.

M. 3. 7033 1876. [536] 1-2

Kundmachung.

Samstag den 19. August d. J., Vormittags von 11 bis 12 Uhr, wird in der Kanzlei des Stadthaus-Amtes, großer Ring Nro. 11, eine Offert-Verhandlung:

- für die Abtragung eines Theiles von dem, zur Erweiterung der Einfahrt aus der Sporerstraße auf die kleine Erde angekauften Gehäuses, kleine Erde Nro. 1, und den Abbruch des von dem Hausgrunde übrig bleibenden Theiles, von der Gasse mit einer Mauer, oder auch
- für den gänzlichen Verkauf dieser Realität, wofür ein annehmbarer Bot darauf gelegt werden sollte, unter der Bedingung stattfinden: daß der Käufer bis Ende October d. J. sowohl die Abtragung des in die neue Cassentlinie fallenden Theiles dieses Hauses, als auch die Ausführung der Mauer gegen die Gasse selbst bewerkstelligen lassen solle.

Liebhaber entweder für die eine oder die andere der vorausgeführten Modalitäten werden angewiesen, ihre abgefertigten zu verfassenden Objecte bis zum 19. August d. J., Vormittags 11 Uhr, versiegelt bei dem Stadthaus-Amte abzugeben, und es haben diese Offerte, welchen ein Reuegel für die Verhandlung unter Nro. 1 von 20 fl., für Nro. 2 dagegen von 200 fl. z. W. beizulegen ist, die Bemerkung zu enthalten: daß der Unternehmer die Vertrags-Bedingungen genau kenne und die Erfüllung derselben übernehme.

Hermannstadt, am 5. August 1876.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Ofner Wein,

bewährt gegen Anfälle von Ruhr, ist in vorzüglicher Qualität zu haben bei

Josef Winkler.

Promessen der f. ungar. Prämien-Loose, 200,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 14. August 1876,

à 2 fl. 50 fr. sammt Stempel,

bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo

in Hermannstadt. [515] 3-4

Das Mädchen-Lyceum in Graz,

eine vom Staate subventionirte Privat-Mittelschule wird im Schuljahre 1876/77 vier Jahrgänge umfassen.

Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen werden während der Ferien in der Directionskanzlei (Neuthorplatz Nro. 4, I. Stock) täglich von 9-10 Uhr entgegengenommen.

Die Einschreibungen finden statt: vom 11. bis 14. September im neuen Locale der Anstalt Graz, Sackstrasse Nro. 18.

Zur selben Zeit finden auch die Aufnahmeprüfungen statt. Mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt die Direction, welche auch bereit ist, passende Kostorte für auswärtige Schülerinnen zu vermitteln. [538] 1-2

Die Direction des Grazer Mädchen-Lyceums.

Nur die Annoncen-Expedition von

Rotter & Comp.,

Wien, L. Riemergasse 13,

General-Agentur der „Grazer Tagespost“, ausschließliche Vertretung der „Turquie“ in Konstantinopel,

allein

befragt am billigsten und solidesten Annoncen jeder Art in allen Blättern der Welt.

Durch die richtige Wahl der Blätter und durch zweckentsprechende Abfassung der Annoncen ist das Zustandekommen jeder Annoncen-Verhandlung zu sichern. Kosten-Voranzeige überallhin gratis und franco. Annahme von Offerten und deren Weiterbeförderung ebenfalls gratis. Rathschläge und Anskünfte über Annoncen werden bereitwillig erteilt. [528] 1-4

Ungar. Ungar.

Promessen Promessen

nur Gulden 2 und Stempel.

Haupttreffer: **fl. 200.000!** ohne Steuerabzug.

Ziehung schon am 14. August.

Promessen auf 1861er Staats-Lose, Haupttreffer fl. 200.000 à fl. 3, und Stempel. Ziehung: 1. September. [527] 5-6

Wechslergeschäft

der Administration des „MERCUR“, Wien, I., Wollzeile 13.

Natürliche Quellen-Producte.

MATTONI & Co., k. k. Hof-Lieferanten, Franzensbad.

empfehlen die ärztlich bereits bestens empfohlenen Producte ihrer Quellen und ihres

Mineralmoor- & Salzsudwerkes

in der Nähe bei Franzensbad.

Mineralmoor zu Bädern und Umschlügen.

Eisenmoorsalz (trockenes Moorextract).

Eisenmoorsalze (flüssiges Moorextract)

beliebt als bequeme und in ihren Erfolgen die Eisenmoorbäder fast erreichende Ersatzmittel für Bädern und Umschlügen.

Natürliches Quellsalz in allen Erkrankungen, bei denen man schmerzlösende, darmentleernde, erzielende will, entweder als Zusatz zweckentsprechender Mineralwässer oder in reiner Lösung von sicherer Wirkung. (331) 1-6

Carverschriften und Broschüren gratis.

Lager in Wien, Tuchlauben 14, Maximilianstrasse 5.

Patentirt in allen Ländern.

Billard-Bälle

von Hartgummi.

Dieser Billardball übertrifft den Eisenball in allen seinen Eigenschaften. Er ist von unübertrefflicher Haltbarkeit und ist daher ein nachfarbiger und nachdrehender als er bisher. Alleiniges Verkaufs-Depot für Oesterreich-Ungarn bei

Gebrüder Zizula,

k. k. Hof-Billardfabrik,

Wien, VI., Sandwithgasse 2.

Preis-Conrants werden auf Verlangen franco zugehen. [526] 2-6

Solides Capital,

gegen hypothetische Sicherstellung auf Realitäten in ganz Oesterreich-Ungarn zu 6-procentigen Zinsen per anno, auf langjährige Rückzahlungen (Annuitäten) schnell und sicher. [390] 20-20

Anfragen sind franco zu richten an Frn. D. Weinstein in Theresiopel, Ungarn.

! Wanzen-Vertilger!

Wein anerkannt absolut tödtlich wirkendes **Insecten-Pulver** und das patentirte giftfreie „Antiputrin“

zur Conservirung aller Arten Felle, Häute (roh oder bearbeitet), Rohwäaren, Federn, Wolle, Haare u. Seide, vertilgt nicht nur Wanzen, Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Ameisen und Fliegen, sondern gerichtet vollkommen deren Larven.

Wollen Sie wirklich ungestört schlafen? so besetzen Sie Ihre Betten, Zimmer, Küche mit meinem Insecten-Pulver.

Wollen Sie wirklich Geld sparen? so besetzen Sie Ihre Pelze, Stoffe, Kleider, Teppiche und Möbel mit dem erprobten besten „Antiputrin“.

Zu eleganten Blechbollen, versehen mit meiner Schutzmarke, 30 fr., 80 fr. und 1 fl. 50 fr.

Auch in vielen Special-Verhandlungen un-Preising-Aufträge mittelst Correspondenzkarte, auch gegen Nachnahme.

Nur echt zu beziehen durch das Haupt-Depot:

Jacob Deutsch jr.,

Wien, II., Schöllerhof.

Commission und Agentur zum Ein- und Verkauf aller Arten Felle, Häute, gearbeiteten Leber, Rohwäaren Wolle und Producten. [337] 6-12

Wheeler & Wilson Nähmaschinen, beste Construction. 40 fl.

Rumburger Weben von fl. 22 bis fl. 100, Leder-, Creas-, Irlander und Holländer Leinwänden, 156, 175, 194 Centimeter breite Leintücher-Leinwand, Chiffon, Tischzeuge, Handtücher, Servietten, Sacktücher, Caffetücher und Dessert-Servietten zum billigsten Preise.

Grosses Sortiment Vorhänge von fl. 3.50 aufwärts

Einfarbige Lustres à 36, 45, 60, 75 kr. und fl. 1.30 per Meter.

Perkal à 31, 36, 40 und 54 kr. per Meter. Dazu passende Futterzeuge, Organtins, Mousselin, Börtel und Knöpfe.

Fertige Wäsche.

Unterröcke, Corsetten, Hemden in Leinen und Chiffon, farbige Creton- und Perkalhemden von fl. 1.50 bis fl. 2, Damen- und Herren-Krägen, Manchetten in grösster Auswahl, in den neuesten Façons vorrätig bei

Josef Stoss,

Leinwandhandlung, Hermannstadt.

5-6 [488]

Amerikanische Singer-Nähmaschinen, 30 Gulden

bestes Fabricat, für Schulkinder, Schneider und Familien zu bedeutend herabgesetzten Preisen mit

30 Gulden

nur allein zu haben bei

JOSEF WITTMANN in Hermannstadt,

ebenso

Howe-Maschinen 55 Gulden.

[605] 4-20

Philipp Neustein's Apotheke „Zum heiligen Leopold“ in Wien, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse,

empfehlen dem p. t. Publikum eine Reihe von wirklichen Heilmitteln, welche sich in allen Fällen vorzüglich bewähren, sichere Heilung ergeben.

Tausende von Zeugnissen liegen zur Ansicht vor.

Menthin, als vorzügliches Magenmittel, krampffördernd, als Bohnentee und Mundwasser. 50 fr.

Verzickerte Bluthreinigungs-Pillen der heiligen Elisabeth sind leicht abzuführen, blutreinigend und dabei völlig unschädlich, bewahren sich vorzüglich bei Krankheiten der Unterleibsorgane, Wechselfieber, Krankheiten der Brustorgane, Hals- und Augenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Frauenkrankheiten, beständig jedes Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Diese Pillen sind das vorzüglichste und billigste Erzeugnis dieser Art. 1 Bouteille, 8 Schachteln, 120 Pillen enthalten, kostet 1 fl.

Zum Schutze gegen alle Ansteckungen Dr. Fremont's Gardien 1 fl. 50 fr., Cholera-Nieschiffen 40 fr.

Gegen Asthma Nichtenadel-Brustcigaretten, 25 St. 1 fl.

Gegen Augenschmerzen und Augenentzündungen Reichel's Augenbalsam 1 fl. 50 fr. und Romershausen's Augenschiffen 2 fl.

Gegen Blasenkatarrhe (Tripper oder weißer Fluß) Dr. Cabell's Injection 1 fl. 60 fr.

Gegen Blähhsucht: Kropfschiffen 70 fr.

Gegen Bleichsucht: Eisenheer-Syrup 2 fl.

Gegen Brustkrankheiten: Kämpferschiffen 70 fr.

Gegen Drüsenkrankheiten und Scrofulen der norwegische Medicinalstein 40 fr., in veredelter Form 1 fl. 60 fr.

Gegen Fusschweiss: Salicylantiquin 50 fr.

Gegen Epilepsie die Capsules von Bial 1 fl. 40 fr.

Wir haben großes Lager von Toilette- und Parfümerie-Artikeln und erwähnen wir nur speziell:

Gegen Ausfallen der Haare und gegen die Schuppen: Et Benito 1 fl. 80 fr. Zanimpomade 1 fl. 35 fr.

Als Haarfärbemittel: Dr. Callmann's Haarfarbe 3 fl. und Crug's Reparatur 3 fl.

Gegen schwarze und gelbe Zähne die Dabontin-Zahnpaste 70 fr.

Gegen Geföhre: Beanno Girome 60 fr.

Gegen Flechten und alle Hautkrankheiten: Storar Crème 80 fr.

Gegen Geschwüre und Wunden: Pariser Universalpflaster 35 fr.

Gegen Gicht und Rheumatismus: Aromatischer Schiefen 70 fr.

Gegen Hämorrhoiden: Roger's Salbe 1 fl. 60 fr.

Gegen Husten: Margariten-Pulverbonbons 30 fr.

Gegen Hühneraugen: Silberangeringe 30 fr.

Gegen Impotenz (Manneschwäche): Dr. Fremont's Regenerations-Syngent 2 fl., das beste Stärkungs- und Befruchtungsmittel.

Gegen Migräne: Verles d'Ether 1 fl. 50 fr.

Gegen hysterische Frauenkrämpfe: Lechelles Nerosine 1 fl. 50 fr.

Gegen Ohrenkrankheiten: Dreilohn 70 fr.

Gegen Pollutionen: Dr. Fremont's vergoldete Pillen 2 fl.

Gegen Schlaflosigkeit: Chloralperlen 2 fl.

Gegen hohle Zähne die Zahnfüllen von Schrier 25 fr.

Gegen schweres Zahnen bei Kindern das electromotorische Halsband 1 fl. 50 fr.

Gegen Wechselfieber die Chinin-Deagés 60 fr.

Gegen alle hier nicht namentlich angeführten Krankheiten können wir dem p. t. Publikum vorzüglich wirkende Spezialitäten in der angenehmen Form empfehlen, wie wir überhaupt bereit sind, alle an uns gestellten Anfragen vollständig zu beantworten.

Für die Glätte, Feinheit und Weichheit der Haut: Cora Pearlpaste 2 fl., weißes und rosa Damenpulver 1 fl. und 60 fr.

Die bekannten französischen Spezialitäten:

Paté Zed 1 fl.

Sirop Zed 1 fl. 50 fr.

Guaranapulver 1 fl. 50 fr.

Blancardpillen 1 fl. 20 fr.

Phosphat de fer Leras 1 fl. 20 fr.

Sirop hypophosphite de Chaux 1 fl. 60 fr.

Sirop de Quinquina rouge 1 fl. 70 fr.

Vin de Bugeaud 2 fl.

Ferner alle bekannten französischen Spezialitäten zu den billigsten Preisen, bei größerer Abnahme auch Vorzugspreise; ferner sind immer frisch am Lager:

Condensirte Schweizermilch 50 fr.

Nestle's Kindermilch 90 fr.

Dr. Göll's Speisepulver 51 fr.

Anotherin-Mundwasser von Popp 1 fl. 40 fr.

Dr. Heider's Zahnpulver 35 fr.

Liebig's Fleischextrakt 1/2 Pfund 84 fr.

Dr. Pfeffermann's Zahnpasta 1 fl. 25 fr.

Poll's Resedapomade 1 fl. 50 fr.

Dr. Brown's Haarconservierungspomade 1 fl.

Wir empfehlen unser grosses Lager von Parfümerien, Seifen, Pomaden etc. der ersten Pariser Firmen.

Salicyl-Seife, die beste und billigste Seife der Welt, à 25 fr.

Die Chocoladen der Compagnie française von 60 fr. bis 3 fl. per Pfund.

Echt russischen Thee 1 fl. per 1/2 Pfund.

Lager aller möglichen Instrumente zum Heilgebrauch, wie Selbstelystiere, Spritzen, Bandagen billig.

Grosses Lager von Zahnbürsten, Schminken und andern Toilette-Artikeln.

Wir machen auch auf die ausgezeichneten importirten Weine aufmerksam, und zwar in feinsten Qualität:

Medoc, per große Flasche 1 fl.

St. Julien per große Flasche 1 fl. 50 fr.

Chablis per große Flasche 1 fl. 50 fr.

Feiner ausgezeichneten Rum per Flasche 1 fl. 10 fr.

Champagner per große Flasche 3 fl.

Madeira per große Flasche 2 fl. 75 fr.

Malaga per große Flasche 2 fl. 75 fr.

Wir effectuiren alle Aufträge am hiesigen Plage, wie auch in Berlin und Paris ohne jede Provision gegen Originalrechnung.

Wir versenden entweder gegen Baar oder Postnachnahme.

Er scheint:

angst bei Sonn- und Feiertage tägl.

Seit für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Zufendung in das Haus 1 fl.

Einzelne Nummern 5 fr.

Mit Postversendung:

Im Juand: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 fr. à 2 B.

Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 fr.

Redacteur und Eigentümer Th. Steinhäusen.

Fillial-Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard, Raab Buchhändler; in Kronen

Nr. 187.

Die neue Parteiorgan

Die Ereignisse, die sich ergeben unserer schon vor Monats Wir sagten mit Bestimmtheit Regierungssystem, weit unter Organisation des Königsbodens politischer Thätigkeit abzutreten, den veränderten Verhältnissen behalten.

Die neue Parteiorganisten keinen anderen Zweck, als die gänzlich veränderten Constitutionen Körper in Stadt und Land als Parteilichkeit, deren Grundzüge, Wohlfahrtsauschusses feststellen.

Es gehört in der That und der eigenen Ueberzeugung Politik so evidenten Bankrott sie mit ihren unfruchtbareren Auf worden, an die Spitze einer keine andere Aufgabe hat, als in ihrer ganzen Nichtigkeit vor gnügen hatte.

Diese Selbstüberhebung schätzung des Vertheilungsvormögens der jählichen Nation in einer Gleichheit sucht.

Denn welcher Verhängnisge wenn man von der photograph Abgeordneten, die im Vergleich Landsmannen Koller viel zu einen einzigen Erfolg aufzuweisen hat, sich coram populo als die a

Und doch geschieht es und Nation in jener hartnäckigen Dp welche nur geeignet sein kann, nimmermehr eine geblühliche, fort und wirtschaftlichen Verhältnisse

So wenig uns bisher vor die sie mit so viel Effecthaftigkeit dieselbe in Zukunft bange machen und zu schädigen befi im Sta a t.

Der ungarische Staat, die Wirtschaft, dieser ist uners Erachtens nicht werth, wie die der „Alten“ ihn zu schä

Dieser Staat, man mag einer solchen comödianten Dpp daß er sie auch weiterhin ruhig ig

Wenn die ungarische Nation an der Zertrümmerung des Kö die Maulwurfsarbeit des „Siebe stehende zu unterwühlen trachtet, den Königsboden in Wirklichkeit

Fien

Gärtner u

Erzählung von

Und wie lange hatte Sord den auch ihr unerträglichem Zwan schen des Vaters Räthe schmerzlich an Feiertagen, wenn Winter gle pfahl, gewünst, ihn zum Weiben Mensch, der vielleicht aus einer Kreise von Freunden und Bekann war, um für den Vater zu arbei seinem Leben. Er hatte hier w wenn die Arbeit ruhte, und war seine Bücher angewiesen. Aus d oft nicht eingelassen, wie sie darü auch wohl etwas anders sein kö

Während sie äußerlich kalt Hausgenossen dahinglebte, sich den sie schon längst an dem jungen Jnteresse genommen, und ihre Th tung, welche Winter bedachtete, e erlegten Zwang gestiegen.

Wie gern hätte sie etwas g genossen gewußt, der ihre Plante geben wollte. Wo mochte seine Th her in ihr entlegenes stilles Th halten, wo er doch mit so wenig